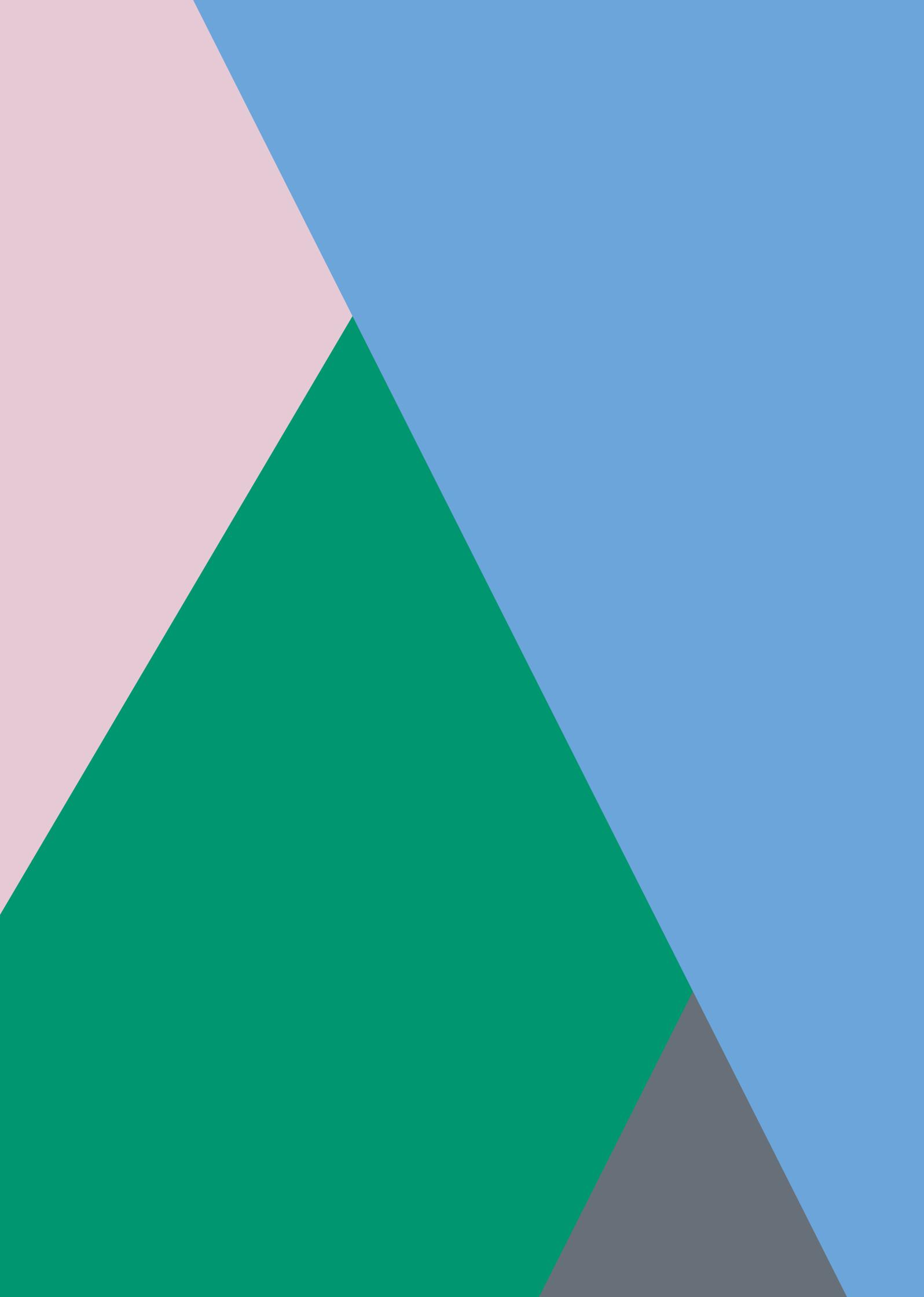


# Konzernrechnung Insel Gruppe 2018





# Inhalt

## 4 Finanzkommentar

- 4 Geschäftsjahr 2018
- 6 Corporate Governance
- 9 Vergütungsbericht

## 10 Konzernrechnung

- 10 Bilanz
- 11 Erfolgsrechnung
- 12 Geldflussrechnung
- 13 Eigenkapitalnachweis
- 14 Anhang

## 42 Bericht der Revisionsstelle

# Finanzkommentar

## Geschäftsjahr 2018

### Finanzielles Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Konzerngewinn von CHF 12,1 Mio. erzielt (Vorjahr CHF 21,1 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 103,3 Mio. (EBITDA-Marge 6,2 %).

Die Insel Gruppe hat sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich mehr Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr.

Bei den stationären Fällen (SwissDRG) beträgt das Wachstum gegenüber dem Vorjahr 1,3 % bei einem um 1,1 % gestiegenen Schweregrad (Case Mix Index). Da gleichzeitig die Baserate SwissDRG des Inselspitals um 0,9 % gesunken ist, wurde ein Teil des Mehrertrags durch die Tarifsenkung neutralisiert.

Bei den ambulanten Besuchszahlen hat die Insel Gruppe ein Wachstum von 5,6 % zu verzeichnen. Die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich schreitet damit weiter voran. Trotz dem ambulanten Wachstum sind die abgerechneten TARMED Taxpunkte gesunken. Der Grund liegt in der am 1. Januar 2018 durch den Bundesrat in Kraft gesetzten revidierten Tarifstruktur TARMED, welche deutliche Mindererträge zur Folge hat.

### Tarifsituation SwissDRG

Mit Ausnahme der CSS und der Groupe Mutuel konnten für 2018 mit allen Krankenversicherern Verträge für die Baserate SwissDRG des Inselspitals abgeschlossen werden. Der Tarif für die CSS und die Groupe

Mutuel wurde durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern provisorisch festgesetzt. Das Verfahren zur definitiven Festsetzung läuft.

Für das Stadtspital und die Landspitäler besteht lediglich für die CSS keine Einigung über die Baserate SwissDRG 2018.

Für die Ertragsrisiken aus hoheitlich festgesetzten Tarifen wurden Rückstellungen gebildet.

### Bilanz / Geldflussrechnung

Der operative Cashflow ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 45,9 Mio. auf CHF 105,8 Mio. gestiegen. Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf CHF 143,7 Mio. und ist im Wesentlichen auf die Bautätigkeit zurückzuführen. Dabei sind vor allem die Inbetriebnahme Theodor-Kocher-Haus durch die Frauenklinik, die Realisierung Baufeld 12 auf dem Inselcampus und die Inbetriebnahme des Operationstrakts im Spital Aarberg zu erwähnen.

Insgesamt hat der Bestand an flüssigen Mitteln im Berichtsjahr um CHF 35,1 Mio. auf CHF 117,7 Mio. abgenommen.

### Ausblick

Die Spitalbranche sieht sich mit zunehmenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Dazu gehören unter anderem neue Bestimmungen betreffend «ambulant vor stationär». Das Eidgenössische Departement des Innern hat entschieden, dass sechs Gruppen von operativen Eingriffen nur noch bei ambulanter

Durchführung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vergütet werden. Die entsprechende Änderung der Krankenpflege-Leistungsverordnung trat per 1. Januar 2019 in Kraft.

In Verbindung mit der am 1. Januar 2018 vom Bundesrat revidierten TARMED Tarifstruktur, welche Mindererträge der Spitäler im ohnehin bereits defizitären ambulanten Bereich zur Folge hat, stellt die Ambulantisierung eine anspruchsvolle Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

Der regulatorische Fokus wird zunehmend auch den Zusatzversicherungsbereich (VVG) erfassen. Sowohl der Preisüberwacher als auch die Finanzmarktaufsicht sind mit entsprechenden Massnahmen aktiv.

Neben den sich verändernden regulatorischen Bestimmungen beeinflussen eine Reihe von weiteren Herausforderungen die Unternehmensentwicklung. Um der Vielfalt gerecht zu werden, hat die Insel Gruppe im 2018 eine umfassende strategische Analyse durchgeführt und darauf basierend die Vision, die Mission und die Werte der Insel Gruppe formuliert. Zudem wurden die strategischen Ziele für die nächsten Jahre abgeleitet.

Die Realisierung der Ziele erfolgt im Wesentlichen über vier strategische Programme: Angebotsstrategie, Organisationsentwicklung, Infrastrukturentwicklung und Digitalisierung.

Die Insel Gruppe sieht die vielfältigen Veränderungen als Chance, die Vision der Insel Gruppe Schritt für Schritt zu verwirklichen: «Wir werden eine der welt-

weit führenden Spitalgruppen für universitäre und integrierte Medizin, indem wir den Menschen mittels wegweisender Qualität, Forschung, Innovation und Bildung eine umfassende Gesundheitsversorgung bieten.»

## Corporate Governance

### Corporate Governance

Unter Corporate Governance versteht der Verwaltungsrat die Gesamtheit der auf das Interesse der Stakeholder ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Die Gesellschaften handeln nach den Grundsätzen der Corporate Governance für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Für eine zeitlich befristete Phase wurde im Jahr 2018 das Verwaltungsratspräsidium und das Direktionspräsidium in Personalunion geführt. Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham nimmt seine Funktion als Verwaltungsratspräsident noch bis am 1. Februar 2019 wahr.

### Verwaltungsrat und Direktion

Mitglieder der Direktion vertreten auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten ihre Geschäfte vor dem Verwaltungsrat.

Dem Präsidenten des Verwaltungsrats untersteht ein Verwaltungsratssekretariat, welches den Verwaltungsrat bei der Vorbereitung seiner Sitzungen sowie der Pendenzen- und Umsetzungskontrolle unterstützt.

### Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Das ergänzende Reglement zum Testament von Anna Seiler (Stiftungsurkunde der Inselspital-Stiftung) wurde am 24.08.2018 revidiert. Am 22.06.2018 wurden die Statuten der Insel Gruppe AG sowie der Spital Netz Bern Immobilien AG revidiert. Neu werden die

Mitglieder des Verwaltungsrats auf eine einjährige Amtsdauer gewählt.

Mit RRB 618/2018 vom 30. Mai 2018 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die Mitglieder des Verwaltungsrats der Inselspital-Stiftung für eine einjährige Amtsdauer gewählt. Mit RRB 619/2018 und RRB 620/2018 vom 30. Mai 2018 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die Verwaltungsräte der Insel Gruppe AG und der Spital Netz Bern Immobilien AG für eine einjährige Amtsdauer gewählt.

Gemäss Aktionärbindungsvertrag vom 25. Mai 2016 sind die Verwaltungsräte der Inselspital-Stiftung, der Insel Gruppe AG und der Spital Netz Bern Immobilien AG personell identisch zu besetzen.

Der Verwaltungsrat aller drei Gesellschaften ist am 31. Dezember 2018 wie folgt zusammengesetzt:

- Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham, Gerzensee (Präsident)
- Daniel Hoffet, Kappelen (Vizepräsident)
- Anne-Geneviève Bütikofer, Neuchâtel
- Dr. Michèle Etienne Aeberhard, Schüpfen
- Kurt Grüter, Bern
- Prof. Christian Leumann, Bern (Rektor der Universität, von Amtes wegen)
- Dr. Marc Müller, Grindelwald
- Prof. Jochen Werner, Essen (Deutschland)

Im Laufe des Jahres 2018 waren keine Demissionen zu verzeichnen.

### Ausschüsse

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen vier ständige Ausschüsse. Die Aktennotizen der Ausschusssitzungen werden allen VR-Mitgliedern zugestellt.

### **Strategie-, Nominations- und Strukturausschuss**

Der Strategie-, Nominations- und Strukturausschuss unterstützt die Direktion in der Vorbereitung und Umsetzung von strategischen Geschäften. Er unterstützt die Direktion bei Bedarf in Fragen des Angebotsportfolios und der medizinisch-strategischen Ausrichtung.

Er übernimmt sinngemäss die Aufgaben, die gemäss swiss code of best practice dem Vergütungsausschuss und dem Nominationsausschuss zukommen und bereitet Personalentscheide vor, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen.

Der Strategie-, Nominations- und Strukturausschuss legt den Lohn des Direktionspräsidenten und – auf Antrag des Direktionspräsidenten – die Löhne der Mitglieder der Direktion fest und entscheidet über weitere Entschädigungen der Direktion.

### **Audit-, Risk- und Finanzausschuss**

Der Audit-, Risk- und Finanzausschuss macht sich ein Bild von der Wirksamkeit der Internen Revision und der Abschlussprüfung (Konzernprüfer) sowie über deren Zusammenwirken. Er beurteilt die Wirksamkeit der Internen Steuerung und Kontrolle mit Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Aktivitäten zur Sicherstellung der Einhaltung von Normen (Compliance) in der Gesellschaft. Er überprüft im Rahmen des Risikomanagements den Risikobeurteilungsprozess sowie die Angemessenheit der identifizierten Risiken.

Der Audit-, Risk- und Finanzausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die Quartalsabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem Finanzverantwortlichen, der Vertretung der Externen Revision und der Internen Revision. Er entscheidet, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlungen bzw. zur Genehmigung empfohlen werden kann.

Der Audit-, Risk- und Finanzausschuss bespricht die Auditplanung und genehmigt das jährliche Auditprogramm der Internen Revision. Er nimmt die periodische Berichterstattung der Internen Revision über Prüfergebnisse sowie über wesentliche Aspekte in Bezug auf die Governance, das Risikomanagement sowie die Interne Steuerung und Kontrolle, einschliesslich des Risikos doloser Handlungen zur Kenntnis, berät diese und veranlasst und überwacht Massnahmen.

### **Infrastrukturausschuss**

Der Infrastrukturausschuss initiiert, begleitet und unterstützt im Auftrag des Verwaltungsrats

- die Richt-, Bedarfs- und Arealplanung
- strategisch wesentliche Bauvorhaben
- andere strategisch wesentliche Investitionsvorhaben.

Er sichert die Koordination mit der Universität bei Planungs-, Bau- und anderen Investitionsgeschäften.

Der Ausschuss bereitet den Entscheidungsprozess des Verwaltungsrats für entsprechende Geschäfte vor und nimmt den Stand der Umsetzung zur Kenntnis.

### **ICT- und Prozessausschuss**

Der ICT- und Prozessausschuss unterstützt die Direktion beim Strategic Alignment der ICT-Strategie mit den strategischen Geschäftszielen, um die Wirksamkeit und den Erfolg der strategischen Zielerreichung zu gewährleisten.

Er unterstützt die Direktion bei Bedarf in Bezug auf zweckmässige Beiträge der ICT zum Unternehmenserfolg, u.a. bei der Beurteilung bestehender und neuer Geschäftsprozesse.

Der ICT- und Prozessausschuss beaufsichtigt das ICT-Risikomanagement und die Effektivität der ICT-Sicherheit, beauftragt allenfalls Massnahmen und orientiert gegebenenfalls den Verwaltungsrat. Er unterstützt die Direktion bei der Priorisierung und beantragt die Freigabe beim Verwaltungsrat bei strategisch relevanten ICT-Projekten und Beschaffungen.

### **Externe Revision**

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen 2018 der Insel Gruppe AG, der Spital Netz Bern Immobilien AG sowie der Insspital-Stiftung werden durch die Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

### **Interne Revision**

Die Interne Revision (IR) unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Audit-, Risk- und Finanzausschuss in der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsaufgaben. Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und

die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Insel Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Aufgrund der Personalunion von Verwaltungsratspräsident und Direktionspräsident wurde die Interne Revision im 2018 durch den Vorsitzenden des ARFA-VR, Kurt Grüter, geführt. Die zukünftige organisatorische Angliederung wird 2019 definiert.

## Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

### Risikopolitik

Die Risikopolitik legt die konzeptionellen Grundlagen des Risikomanagement-Systems und des Risikomanagement-Prozesses der Insel Gruppe fest. Sie wird jährlich überprüft und den aktuellen Bedürfnissen der Unternehmung angepasst. Der Verwaltungsrat hat die überarbeitete Risikopolitik besprochen und genehmigt.

### Risikomanagement-System und -Prozess

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems und -Prozesses ist die Abteilung Risikomanagement / IKS zuständig, welche die systematische Erhebung bzw. Aktualisierung der Risiken und Massnahmen sowie die Anpassung von Grundsätzen und Instrumenten des Risikomanagements sicherstellt.

Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr.

Die Risikoeigner haben die Risiken, welche Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnungen haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bestehende und geplante Massnahmen zur Bewältigung der entsprechenden Risiken wurden in die Bewertung einbezogen.

Für die Berichterstattung, die Überwachung und die Aktualisierung der Risiken sind entsprechende Prozesse definiert und eingeführt worden.

### Berichterstattung der Top-Risiken

Der Verwaltungsrat hat die Top-Risiken gemäss Führungskalender besprochen, die Massnahmen für de-

ren Minderung beschlossen und die Umsetzung an die Direktion delegiert.

### Internes Kontrollsystem

Es besteht ein Internes Kontrollsystem, welches die wirtschaftlich wesentlichen Prozesse überprüft. Auf Unternehmens-, Prozess- und ICT-Ebene bestehen Definitionen und Dokumentationen der relevanten Prozesse. Die Existenz des Internen Kontrollsystems wird durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision bestätigt.

## Compliance

2015 hat die Geschäftsleitung einen Compliance Officer ernannt und den Bereich «Recht & Compliance» (ehemals Rechtsdienst) mit dem Aufbau eines Compliance Management Systems beauftragt. Der vom Verwaltungsrat verabschiedete «Code of Conduct» wurde allen Mitarbeitenden der Insel Gruppe zugestellt.

Hauptaufgaben der Compliance-Organisation sind:

- Aufbau und Unterhalt des Compliance Management Systems
- Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken gemeinsam mit dem Leiter IKS / RM sowie den dezentralen Compliance-Verantwortlichen
- Gesetzesmonitoring
- Unterstützung der von Compliance-Risiken betroffenen Organisationseinheiten bei der Erarbeitung, Umsetzung und Überwachung von Compliance-Massnahmen
- Beratung der Direktion, des Verwaltungsrats und von Mitarbeitenden in Compliance-Angelegenheiten
- Information und Schulung von Mitarbeitenden betreffend Compliance
- Leitung einer Meldestelle

Der Direktion und dem Verwaltungsrat wird jährlich ein Bericht über die Compliance-Aktivitäten und ein anonymisierter Überblick über die dem Bereich Recht & Compliance gemeldeten Compliance-Verstösse sowie die daraufhin eingeleiteten Massnahmen vorgelegt.

## Vergütungsbericht

Inselspital-Stiftung, Insel Gruppe AG,  
Spital Netz Bern Immobilien AG

### 1. Verwaltungsrat

Die Vergütung (gemäss OR Art. 663b) der neun Verwaltungsratsmitglieder ist nachfolgend dargestellt:

Name / Vorname	Funktion	Vergütung (CHF)
Jocham Uwe E. Dr. med. h.c.	Präsident	132 000
Hoffet Daniel	Vizepräsident	70 200
Bütikofer Anne-Geneviève	Mitglied	57 000
Etienne Michèle Dr. rer. pol.	Mitglied	75 000
Grüter Kurt	Mitglied	73 800
Leumann Christian Prof. Dr.	Mitglied	63 000
Müller Marc Dr. med.	Mitglied	63 000
Werner Jochen A. Prof. Dr.	Mitglied	55 200
<b>Total</b>		<b>589 200</b>

Der Totalbetrag von CHF 589 200 ist zu Lasten der Insel Gruppe AG verbucht.

Mit der Vergütung als Mitglied des Verwaltungsrats der Insel Gruppe AG ist das Verwaltungsratsmandat in den personell identisch besetzten Verwaltungsräten der Inselspital-Stiftung und der Spital Netz Bern Immobilien AG mit abgegolten. Für die Verwaltungsrats-Mandate in den genannten Gesellschaften werden keine weiteren Vergütungen ausgerichtet.

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

### 2. Direktion

Die Vergütung der Direktion Insel Gruppe betrug für das Jahr 2018 insgesamt CHF 3 758 253. Herr Holger Baumann erzielte eine Vergütung in der Höhe von CHF 600 012.

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen der Gesellschaften an die Mitglieder der Direktion.

Herr Holger Baumann hat die Insel Gruppe per Ende Juni 2018 verlassen.

### 3. Führungspersonen unterhalb der Geschäftsleitung

Zu den Führungspersonen unterhalb der Direktion zählen die Klinik- und Institutsdirektorinnen und -direktoren sowie die Bereichsleitenden der Direktionen und die Divisionsleitungen. Die Mehrheit der Klinik- und Institutsdirektorinnen und -direktoren sind von der Universität Bern angestellt und werden nicht über die Insel Gruppe AG vergütet. Aus diesem Grund kann kein aussagekräftiger Wert bezüglich der Vergütung des Führungspersonals unterhalb der Direktion genannt werden.

# Konzernrechnung

## Bilanz

	Ziffer Erläuterungen	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1	117 741	152 810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	254 031	235 450
Übrige kurzfristige Forderungen	3	22 805	26 564
Angefangene Behandlungen und Vorräte	4	37 022	34 900
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	84 183	84 917
		<b>515 782</b>	<b>534 641</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen	6	86 939	101 702
Assoziierte Gesellschaften		11 336	10 294
Mobile Sachanlagen	7	139 590	135 035
Immobilien	7	997 336	840 268
Immaterielle Anlagen	8	8 880	9 789
Anlagen in Bau	7	144 325	233 705
		<b>1 388 406</b>	<b>1 330 793</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 904 188</b>	<b>1 865 434</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		779	850
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		64 017	73 890
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		48 817	38 876
Passive Rechnungsabgrenzung		38 077	30 637
Kurzfristige Rückstellungen	9, 10	39 415	34 521
		<b>191 105</b>	<b>178 774</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		10 300	11 079
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		22 710	17 670
Langfristige Rückstellungen	9, 10	130 796	124 503
Verpflichtungen aus Fonds	11	42 948	39 200
		<b>206 754</b>	<b>192 452</b>
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Konzernkapital ohne Minderheiten</b>			
Stiftungskapital		19 098	19 098
Fondskapital		52 116	45 636
Reserven		1 416 971	1 402 461
Jahresergebnis		12 082	20 990
		<b>1 500 267</b>	<b>1 488 185</b>
<b>Minderheitsanteile</b>			
		6 062	6 023
		<b>1 506 329</b>	<b>1 494 208</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 904 188</b>	<b>1 865 434</b>

## Erfolgsrechnung

	Ziffer Erläuterungen	2018 TCHF	2017 TCHF
<b>Betriebsertrag</b>			
Stationärer Ertrag	12	995 471	1 014 175
Ambulanter Ertrag	13	410 942	393 660
Honorarertrag		58 751	58 726
Ertrag Lehre & Forschung		91 669	93 772
Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte/-innen		9 761	9 199
Erlösminderungen		-2 993	-1 895
Veränderung angefangene Behandlungen	4	2 005	-778
Übriger betrieblicher Ertrag		107 651	113 444
		<b>1 673 257</b>	<b>1 680 303</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Personalaufwand	14	-999 639	-977 295
Honoraraufwand		-58 731	-61 078
Medizinischer Bedarf	15	-301 812	-287 018
Einlage in Fonds im Fremdkapital	11	-3 748	-1 717
Übriger Betriebsaufwand	16	-206 067	-207 174
		<b>-1 569 997</b>	<b>-1 534 282</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>103 260</b>	<b>146 021</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	-91 845	-120 712
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	-3 036	-2 787
		<b>-94 881</b>	<b>-123 499</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>8 379</b>	<b>22 522</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Ertrag aus assoziierten Gesellschaften	17	7 180	39
Übriger Finanzertrag	17	1 505	4 832
Finanzaufwand	17	-4 942	-7 413
		<b>3 743</b>	<b>-2 542</b>
<b>Jahresergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>12 122</b>	<b>19 980</b>
<b>Ertragssteuern</b>		<b>-1</b>	<b>1 075</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>12 121</b>	<b>21 055</b>
Minderheitsanteil		39	65

Die EBITDA-Marge im 2018 betrug 6,2 %. Im Vorjahr wurde eine EBITDA-Marge von 8,7 % erzielt. Unter Berücksichtigung der (Netto-) Auflösung der Tarifrückstellungen betrug die EBITDA-Marge im 2017 6,7 %.

Auf der Zeile «Abschreibungen auf Sachanlagen» waren im Vorjahr CHF 29,8 Mio. ausserordentliche Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Gebäude der Frauenklinik enthalten.

## Geldflussrechnung

	2018 TCHF	2017 TCHF
<b>Konsolidiertes Jahresergebnis</b>	<b>12 121</b>	<b>21 055</b>
+/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	94 881	93 687
+/- Verluste (+) aus Wertbeeinträchtigungen / Wegfall (-) von Wertbeeinträchtigungen	-	29 812
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	11 187	-26 182
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-	4 624
+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus Anlageabgängen	-302	63
+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-18 581	6 523
+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorräte und angefangene Behandlungen	-2 122	1 477
+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	4 493	-26 838
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9 873	-31 141
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	17 381	-13 925
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige langfristige Verbindlichkeiten	5 040	701
+/- Anteilige Verluste (Gewinne) aus Anwendung der Equity-Methode	-9 261	-880
+/- Dividendenausschüttungen von Equity-Beteiligungen	799	841
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>105 763</b>	<b>59 817</b>
- Auszahlungen (Kauf) für Wertschriften	-	-8 972
+ Einzahlungen (Verkauf) für Wertschriften	29	0
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-166 705	-186 345
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	1 170	471
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von übrigen Finanzanlagen	-52	-355
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von übrigen Finanzanlagen	14 786	942
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-384	-257
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	6	22
+ Einzahlungen (Verkauf) von Anteilen an assoziierten Gesellschaften	7 420	0
+ Veränderung Konsolidierungskreis	-	-883
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-143 730</b>	<b>-195 377</b>
+/- Aufnahme (+) / Rückzahlungen (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-71	-640
+/- Aufnahme (+) / Rückzahlungen (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2 969	867
<b>= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2 898</b>	<b>227</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-35 069</b>	<b>-135 333</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Flüssige Mittel per 1.1.	152 810	288 143
Flüssige Mittel per 31.12.	117 741	152 810
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-35 069</b>	<b>-135 333</b>

## Eigenkapitalnachweis

2018 in TCHF	Stiftungs- kapital	Freie Reserven Fondskapital	Reserven	Jahres- ergebnis	EK exkl. Minderheiten	Minderheiten	EK inkl. Minderheiten
<b>Stand 1.1.</b>	<b>19 098</b>	<b>45 636</b>	<b>1 402 461</b>	<b>20 990</b>	<b>1 488 185</b>	<b>6 023</b>	<b>1 494 208</b>
Zuweisung an Reserven inkl. Fonds	–	6 480	14 510	–20 990	–	–	–
Jahresergebnis 2018	–	–	–	12 082	12 082	39	12 121
<b>Stand 31.12.</b>	<b>19 098</b>	<b>52 116</b>	<b>1 416 971</b>	<b>12 082</b>	<b>1 500 267</b>	<b>6 062</b>	<b>1 506 329</b>

2017 in TCHF	Stiftungs- kapital	Freie Reserven Fondskapital	Reserven	Jahres- ergebnis	EK exkl. Minderheiten	Minderheiten	EK inkl. Minderheiten
<b>Stand 1.1.</b>	<b>19 098</b>	<b>51 578</b>	<b>1 374 997</b>	<b>21 522</b>	<b>1 467 195</b>	<b>7 893</b>	<b>1 475 088</b>
Zuweisung an Reserven inkl. Fonds	–	–5 942	27 464	–21 522	–	–	–
Jahresergebnis 2017	–	–	–	20 990	20 990	65	21 055
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–1 935	–1 935
<b>Stand 31.12.</b>	<b>19 098</b>	<b>45 636</b>	<b>1 402 461</b>	<b>20 990</b>	<b>1 488 185</b>	<b>6 023</b>	<b>1 494 208</b>

Der (negative) Goodwill aus der Erstkonsolidierung 2014 der damaligen Spital Netz Bern AG in der Höhe von CHF 169,0 Mio. ist unter den Reserven im Eigenkapital ausgewiesen.

# Anhang

## Rechnungsmodell und Grundsätze

### Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

Die Konzernrechnung wurde am 1. März 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Inselehospital-Stiftung, Bern, die Insel Gruppe AG, Bern, die Spital Netz Bern Immobilien AG, Bern, die Insel Gruppe Management AG, Bern, die SWAN Hadron AG, Bern sowie die SWAN Isotopen AG, Bern. Nähere Angaben finden sich in der Übersicht der Beteiligungen auf Seite 18.

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften wurden nach einheitlichen Grundsätzen auf den 31. Dezember erstellt.

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Inselehospital-Stiftung beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Inselehospital-Stiftung direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an einer Tochterorganisation hält. Auch falls die Inselehospital-Stiftung weniger als die Hälfte der Stimmrechte hält, kann eine Beherrschung vorliegen (beispielsweise durch Aktionärsbindungsverträge, Mehrheit im Aufsichts- / Leitungsorgan usw.).

Für die Konzerngesellschaften werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge nach

der Methode der Vollkonsolidierung vollständig in der Konzernrechnung erfasst. Anteile von Minderheiten an Gewinn und Eigenkapital werden pauschal ausgewiesen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Allfällige Zwischengewinne (z.B. auf verrechneten Dienstleistungen) müssen bei der Konsolidierung eliminiert werden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode («purchase method»), d.h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet.

Eine Gemeinschaftsorganisation ist eine vertragliche Vereinbarung, in der die Inselehospital-Stiftung mit einer oder mehreren Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführt, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Dabei verfügt keine Partei über die Möglichkeit der Beherrschung der Gemeinschaftsorganisation. Gemeinschaftsorganisationen oder Joint Ventures sind nicht Teil des Konsolidierungskreises.

Assoziierte Organisationen sind Gesellschaften, auf welche die Inselehospital-Stiftung oder eine ihrer Konzerngesellschaften einen massgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich um alle Beteiligungen, an denen die Inselehospital-Stiftung direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % hält oder bei denen der Anteil genau 50 % beträgt. Sie sind nicht Teil des Konsolidierungskreises.

Gemeinschaftsorganisationen und assoziierte Organisationen werden mittels der Equity-Methode bewertet. Bei der Equity-Methode wird anstelle des Buchwerts das anteilige Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft in der Konsolidierung eingesetzt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet. Ausnahmen sind nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Konzernrechnung sind nachfolgend erläutert:

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Sichtguthaben bei Banken (Bewertung zum Nominalwert) sowie Geldanlagen (Festgelder, Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum Erwerbszeitpunkt. Kurzfristige Festgelder und Geldmarktanlagen werden zum Devisenankaufskurs / Marktwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

### Wertschriften im Umlaufvermögen

Die Wertschriften werden als Liquiditätsreserve oder zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu aktuellen Werten (Marktwert) bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und unrealisierte Kursgewinne/-verluste sind brutto im Finanzaufwand/-ertrag auszuweisen.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Skonti, Rabatten sowie Wertberichtigungen bewertet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten wie folgt vorgenommen:

Art der Guthaben	Wertberichtigung
Nicht fällig	0 %
Überfällig 1 bis 90 Tage	0 %
Über 90 Tage	5 %
Forderungen, für die keine automatisierte Altersauswertung erstellt werden kann	2 %
Gefährdete Forderungen	20 %

Einzelwertberichtigungen werden für jene Forderungen gebildet, deren individuelle Risikolage durch die pauschale Wertberichtigung nicht genügend berücksichtigt wurde.

### Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt zum Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung. Sie werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachte Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung, d.h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis (bzw. zu den kalkulierten Herstellungskosten für Eigenfertigungen) oder zum tieferen Netto-Marktwert. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit ihrer Umschlagshäufigkeit bzw. Reichweite gebildet.

Reichweite in Monaten	Abwertung
0	0 %
3	5 %
6	10 %
12	20 %
24	60 %

Der Vorratsbezug der Organisationseinheiten wird erfolgswirksam verbucht. Die Bewertung von Pflichtlagern erfolgt laufend auf Grund der vom Bund vorgegebenen Werte. Nicht in SAP geführte Artikel werden jeweils zum Bilanzstichtag aufgrund der Resultate aus der Stichtagsinventur erfasst. Sie werden pauschal mit 5 % des Bruttowarenwerts wertberichtigt.

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibung
Bauten	
Rohbau	50 Jahre
Steildach	50 Jahre
Flachdach	25 Jahre
Fassade	40 Jahre
Fenster	30 Jahre
Heizung / Lüftung / Klimatechnik	25 Jahre
Sanitär	30 Jahre
Elektro (inkl. Verkabelung)	20 Jahre
Übrige Technik	20 Jahre
Innenausbau 1	20 Jahre
Innenausbau 2	15 Jahre
Honorar, Umgebung und Nebenkosten	35 Jahre
Mietereinbauten	Individuelle Nutzungsdauer
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Infrastruktur Areal	33 Jahre
Bauprovisorien	Individuelle Nutzungsdauer
Kranken- und Wirtschaftsmobiliar	10 Jahre
Wasch-, Küchen- und Werkstattmobiliar	10 Jahre
Medizinische Instrumente und Apparate	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
IT-Hardware	4 Jahre

### Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen für die Lieferung von Vermögensgegenständen werden bei den Vorräten ausgewiesen, ausser es handelt sich um Vermögenswerte im Anlagevermögen.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen sind Anteile am Kapital anderer Organisationen unter 20% mit langfristigem Anlagezweck und werden zu Kurswerten bewertet. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberreserven und übrige langfristige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertbeeinträchtigungen geführt. Die Wertanpassungen werden als Finanzaufwand verbucht.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und aufgrund der individuellen betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

### Leasing

Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Es wird der tiefere Wert von Anschaffungswert (Netto-Marktwert)

und Barwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert und abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Leasingzahlungen werden in eine Amortisationskomponente und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit dem passivierten Barwert verrechnet, die Zinskomponente als Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nicht innerhalb eines Jahres kündbare operative Leasingverpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Identifizierbarkeit der Anlage, Verfügungsmacht/Kontrolle, Nachweis des künftigen Nutzens, Nachweis der Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) bewertet und linear auf eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Software-Upgrade medizinischer Anlagen	3 Jahre
Software (exkl. Software-Upgrade medizinischer Anlagen)	4 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	5–20 Jahre

Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

#### Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

#### Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Geldinstituten oder sonstigen Darlehensgebern. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Ferien- und Überzeitguthaben sowie die aufgelaufenen Anteile noch nicht erhaltener Dienstaltersgeschenke werden als Rückstellungen behandelt.

Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, zu Lasten welcher sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang aufgelistet.

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

#### Personalvorsorgeleistungen

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstich-

tag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragsenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z.B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

#### Fonds

Fondsmittel werden nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt dem Fremd- bzw. Eigenkapital zugeordnet. Sie werden in einem eigenen Segment geführt.

#### Ertragssteuern

Die Insel Spital-Stiftung ist von der Ertragssteuer befreit. Bei der Insel Gruppe AG und der Spital Netz Bern Immobilien AG liegt eine teilweise Befreiung vor. Spezifische marktorientierte Leistungen (bspw. Vermietung) werden besteuert. Alle anderen Konzerngesellschaften sind steuerpflichtig.

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

#### Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, welche sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

#### Korrektur von Fehlern

Fehler in früheren Abschlüssen können durch Weglassen und falsche Aussagen entstehen, weil in früheren Jahresrechnungen Informationen mangelhaft interpretiert worden sind. Die Folge dieser Fehler können falsche Beträge oder Fehler in der Anwendung von Grundsätzen der Rechnungslegung sowie ein Übersehen oder eine Falscheinschätzung von Fakten sein. Die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern und quantitativ offen zu legen. Die Vorjahresangaben werden angepasst.

**Segmentberichterstattung**

Das Segment «Spitalbetrieb» umfasst die ambulante und stationäre Leistungserbringung sowie die Lehre und Forschung der Insel Gruppe AG.

Das Segment «Inselspital-Stiftung» umfasst insbesondere Aktivitäten mit Liegenschaften und Beteiligungen. Die für das Segment «Spitalbetrieb» genutzten Immobilien (Inselspital) werden der Insel Gruppe AG vermietet.

Das Segment «Spital Netz Bern Immobilien AG» umfasst insbesondere Aktivitäten mit Liegenschaften und Beteiligungen. Die für das Segment Spitalbetrieb genutzten Immobilien (Spital Tiefenau und Landspitäler) werden der Insel Gruppe AG vermietet.

Das Segment «Fonds» fasst die separat geführten, zweckbestimmten Vermögen der Insel Gruppe AG zusammen.

**Konsolidierungskreis**

Beteiligung	Domizil	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
Berner Bildungszentrum Pflege AG	Bern	20,0%	20,0%	125	125	E	E
City Notfall AG	Bern	0,0%	50,0%	0	500	-	E
G + L Immobilien AG in Liq.	Bern	0,0%	100,0%	0	200	-	V
Herzchirurgie Hirslanden Bern AG	Bern	2,0%	0,0%	100	0	F	-
Insel Gruppe AG	Bern	99,1%	99,1%	30 000	30 000	V	V
Insel Gruppe Management AG	Bern	51,0%	51,0%	100	100	V	V
Localmed Aare AG	Bern	0,0%	50,0%	0	1 000	-	E
Mammographie Screening Zentrum Bern AG	Bern	45,0%	45,0%	500	500	E	E
PET Diagnostik Bern AG	Bern	43,8%	43,8%	600	600	E	E
Radio-Onkologie Berner Oberland AG	Thun	40,0%	40,0%	1 500	1 500	E	E
Radio-Onkologie Solothurn AG	Solothurn	50,0%	50,0%	200	200	E	E
Radio-Onkologiezentrum Biel-Seeland							
Berner Jura AG	Biel	7,8%	7,8%	2 700	2 700	F	F
sitem-insel AG	Bern	20,7%	26,1%	12 096	9 591	E	E
Spital Netz Bern Immobilien AG	Bern	0,0%	0,0%	8 300	8 300	V	V
Stucker Insel AG	Köniz	40,0%	40,0%	2 000	2 000	E	E
SWAN Hadron AG	Bern	100,0%	100,0%	500	500	V	V
SWAN Isotopen AG	Bern	78,5%	78,5%	12 000	12 000	V	V

Die Inselspital-Stiftung verkaufte im 2018 ihr Aktienpaket an der City Notfall AG an die Lindenhofgruppe.

V: Vollkonsolidiert  
E: Equity  
F: Finanzanlagen

Die G + L Immobilien AG in Liq. wurde im Berichtsjahr aus dem Handelsregister gelöscht.

Im 2018 kaufte die Inselspital-Stiftung 2 % Aktienanteile (Stimmrecht 10 %) an der Herzchirurgie Hirslanden Bern AG.

Die Inselspital-Stiftung verkaufte im 2018 ihr Aktienpaket an der Localmed Aare AG an die Lindenhofgruppe.

Im Berichtsjahr erhöhte die sitem-insel AG ihr Aktienkapital von TCHF 9 591 auf neu TCHF 12 096. Die Inselspital-Stiftung beteiligte sich an der Aktienkapitalerhöhung nicht, daher sank die Beteiligungsquote auf 20,7 %.

## Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1. Flüssige Mittel

	2018 TCHF	2017 TCHF
Kassenguthaben	329	301
Postguthaben	85 611	96 188
Kontokorrentguthaben Banken	31 801	56 321
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>117 741</b>	<b>152 810</b>

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat im Berichtsjahr um TCHF 35 069 (–23,0 %) abgenommen.

### 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2018 TCHF	2017 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	256 578	236 766
Wertberichtigungen	–2 547	–1 316
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>254 031</b>	<b>235 450</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um TCHF 18 581 (+7,9 %) zugenommen.

### 3. Übrige kurzfristige Forderungen

	2018 TCHF	2017 TCHF
Übrige kurzfristige Forderungen (brutto)	22 805	26 564
Wertberechtigungen	–	–
<b>Übrige kurzfristige Forderungen (netto)</b>	<b>22 805</b>	<b>26 564</b>

In den übrigen kurzfristigen Forderungen befinden sich Forderungen gegenüber dem Kanton im Umfang von TCHF 18 144 (Vorjahr TCHF 23 727). Es handelt sich hierbei um Forderungen aus Spitalinvestitionsprojekten, deren Finanzierung noch vor dem 1.1.2012 durch den Kanton Bern beschlossen wurde. Projektanteile, deren Inbetriebnahme bzw. wirtschaftlicher Nutzungsbeginn im Folgejahr geplant ist, werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bilanziert.

#### 4. Angefangene Behandlungen und Vorräte

	2018 TCHF	2017 TCHF
Angefangene Behandlungen	15 387	13 382
Vorräte	21 635	21 518
Medizinische Produkte	8 382	7 869
Arzneimittel	8 239	8 515
Werkstättenmaterial	1 099	1 166
Pflichtlager	3 328	3 328
Übrige	1 733	1 882
Wertberichtigungen	-1 146	-1 242
<b>Angefangene Behandlungen und Vorräte</b>	<b>37 022</b>	<b>34 900</b>

Die angefangenen Behandlungen (insbesondere stationäre Fälle, welche per Bilanzstichtag noch nicht ausgetreten sind) und Vorräte weisen im Berichtsjahr einen um TCHF 2 122 (+5,7 %) höheren Bestand aus.

#### 5. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2018 TCHF	2017 TCHF
Erlösabgrenzungen	76 048	79 478
Übrige Abgrenzungen	8 135	5 439
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>84 183</b>	<b>84 917</b>

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen haben um TCHF 734 (-0,9 %) abgenommen.

## 6. Finanzanlagen

2018 in TCHF	Beteiligungen (unter 20 %)	Wertschriften	Langfristige Darlehen	Übrige langfristige Forderungen	Total
<b>Buchwert 1.1.</b>	<b>223</b>	<b>85 627</b>	<b>998</b>	<b>14 854</b>	<b>101 702</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.</b>	<b>223</b>	<b>85 627</b>	<b>1 088</b>	<b>14 916</b>	<b>101 854</b>
Zugänge	2	–	50	–	52
Abgänge	–	–29	–567	–14 281	–14 877
<b>Stand 31.12.</b>	<b>225</b>	<b>85 598</b>	<b>571</b>	<b>635</b>	<b>87 029</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
<b>Stand 1.1.</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–90</b>	<b>–62</b>	<b>–152</b>
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	62	62
<b>Stand 31.12.</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–90</b>	<b>–</b>	<b>–90</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>225</b>	<b>85 598</b>	<b>481</b>	<b>635</b>	<b>86 939</b>
<b>2017 in TCHF</b>					
2017 in TCHF	Beteiligungen (unter 20 %)	Wertschriften	Langfristige Darlehen	Übrige langfristige Forderungen	Total
<b>Buchwert 1.1.</b>	<b>223</b>	<b>76 655</b>	<b>1 564</b>	<b>14 875</b>	<b>93 317</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.</b>	<b>223</b>	<b>76 655</b>	<b>1 654</b>	<b>15 095</b>	<b>93 627</b>
Zugänge	–	8 972	355	–	9 327
Abgänge	–	–	–921	–179	–1 100
<b>Stand 31.12.</b>	<b>223</b>	<b>85 627</b>	<b>1 088</b>	<b>14 916</b>	<b>101 854</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
<b>Stand 1.1.</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–90</b>	<b>–220</b>	<b>–310</b>
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	158	158
<b>Stand 31.12.</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–90</b>	<b>–62</b>	<b>–152</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>223</b>	<b>85 627</b>	<b>998</b>	<b>14 854</b>	<b>101 702</b>

Die Wertschriften sind vollständig im Segment «Fonds» enthalten.

Die übrigen langfristigen Forderungen bestehen hauptsächlich aus Forderungen gegenüber dem Kanton aus Spitalinvestitionsprojekten (vgl. Ziffer 3).

## 7. Sachanlagen

2018 in TCHF	Anlagen in Bau	Grundstücke und Gebäude	Med. Instrumente und Apparate	Kranken- & Wirtschaftsmobilien	Wasch-, Küchen- & Werkstattmobiliar und Fahrzeuge	IT-Hardware	Total
<b>Buchwert 1.1.</b>	233 705	840 268	107 305	18 899	5 570	3 261	1 209 008
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand 1.1.</b>	233 705	1 601 424	263 911	44 230	14 953	11 543	2 169 766
Zugänge	62 079	74 090	25 387	2 259	1 602	1 288	166 705
Umgliederungen	-151 459	143 778	3 749	600	484	1 011	-1 837
Abgänge	-	-8 954	-23 131	-1 300	-1 476	-2 626	-37 487
<b>Stand 31.12.</b>	144 325	1 810 338	269 916	45 789	15 563	11 216	2 297 147
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand 1.1.</b>	-	-761 156	-156 606	-25 331	-9 383	-8 282	-960 758
Abschreibungen	-	-60 756	-24 784	-3 834	-1 158	-1 313	-91 845
Umgliederungen	-	-	117	68	-26	-71	88
Abgänge	-	8 910	22 495	1 217	1 429	2 568	36 619
<b>Stand 31.12.</b>	-	-813 002	-158 778	-27 880	-9 138	-7 098	-1 015 896
<b>Buchwert 31.12.</b>	144 325	997 336	111 138	17 909	6 425	4 118	1 281 251
davon Anlagen in Leasing	-	-	1 633	-	-	-	1 633
davon verpfändete Anlagen	-	16 132	-	-	-	-	16 132
<b>2017 in TCHF</b>							
2017 in TCHF	Anlagen in Bau	Grundstücke und Gebäude	Med. Instrumente und Apparate	Kranken- & Wirtschaftsmobilien	Wasch-, Küchen- & Werkstattmobiliar und Fahrzeuge	IT-Hardware	Total
<b>Buchwert 1.1.</b>	252 687	769 829	105 985	19 403	4 479	2 871	1 155 254
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand 1.1.</b>	252 687	1 521 496	258 351	43 506	13 051	11 685	2 100 776
Zugänge	126 996	43 638	15 678	1 500	805	232	188 849
Änderung Konsolidierungskreis	-10 135	-	-	-	-	-10	-10 145
Umgliederungen	-135 843	116 497	10 426	1 801	1 445	1 812	-3 862
Abgänge	-	-80 207	-20 544	-2 577	-348	-2 176	-105 852
<b>Stand 31.12.</b>	233 705	1 601 424	263 911	44 230	14 953	11 543	2 169 766
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand 1.1.</b>	-	-751 667	-152 366	-24 103	-8 572	-8 814	-945 522
Abschreibungen	-	-59 890	-24 561	-3 615	-1 150	-1 684	-90 900
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-29 806	-6	-	-	-	-29 812
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	3	3
Umgliederungen	-	-	282	-156	-8	37	155
Abgänge	-	80 207	20 045	2 543	347	2 176	105 318
<b>Stand 31.12.</b>	-	-761 156	-156 606	-25 331	-9 383	-8 282	-960 758
<b>Buchwert 31.12.</b>	233 705	840 268	107 305	18 899	5 570	3 261	1 209 008
davon Anlagen in Leasing	-	-	1 747	-	-	-	1 747
davon verpfändete Anlagen	-	16 793	-	-	-	-	16 793

Der Buchwert der Sachanlagen stieg im Berichtsjahr von TCHF 1 209 008 auf TCHF 1 281 251 (+TCHF 72 243 / 6,0 %).

Der Buchwert der Grundstücke beläuft sich auf TCHF 117 225 (Vorjahr TCHF 117 225). Alle Grundstücke sind bebaut.

Der Gesamtbetrag der mit den Anlagen in Leasing verbundenen Passiven beträgt TCHF 230.

Unter den Anlagen in Bau sind die Bautätigkeiten im Rahmen des Masterplans Inselehospital (insbesondere Realisierung Baufeld 12) enthalten.

## 8. Immaterielle Anlagen

2018 in TCHF	Software
<b>Buchwert 1.1.</b>	<b>9 789</b>
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 1.1.	26 685
Zugänge	384
Umgliederungen	1 837
Abgänge	-1 289
<b>Stand 31.12.</b>	<b>27 617</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand 1.1.	-16 896
Abschreibungen	-3 036
Umgliederungen	-88
Abgänge	1 283
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-18 737</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>8 880</b>

2017 in TCHF	Software
<b>Buchwert 1.1.</b>	<b>8 662</b>
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 1.1.	26 419
Zugänge	257
Veränderung Konsolidierungskreis	-36
Umgliederungen	3 862
Abgänge	-3 817
<b>Stand 31.12.</b>	<b>26 685</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand 1.1.	-17 757
Abschreibungen	-2 787
Veränderung Konsolidierungskreis	8
Umgliederungen	-155
Abgänge	3 795
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-16 896</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>9 789</b>

Der Buchwert der immateriellen Anlagen nahm im Berichtsjahr von TCHF 9 789 auf TCHF 8 880 (-TCHF 909/9,3 %) ab. Die Umgliederungen im Umfang von netto TCHF 1 749 stammen aus den Anlagen in Bau.

## 9. Rückstellungen

2018 in TCHF	Feriensaldo / Überzeit	Dienstalters- geschenke	BPK	Ertrags- risiken	Andere	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>32 375</b>	<b>15 244</b>	<b>82 243</b>	<b>21 542</b>	<b>7 620</b>	<b>159 024</b>
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	3 674	714	1 992	5 040	5 969	17 389
Auflösung	–	–	–	–	–58	–58
Verwendung	–	–	–4 911	–	–1 233	–6 144
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>36 049</b>	<b>15 958</b>	<b>79 324</b>	<b>26 582</b>	<b>12 298</b>	<b>170 211</b>
davon kurzfristige Rückstellungen	23 721	–	5 032	8 242	2 420	39 415

2017 in TCHF	Feriensaldo / Überzeit	Dienstalters- geschenke	BPK	Ertrags- risiken	Andere	Total
<b>Stand per 1.1.</b>	<b>30 788</b>	<b>11 632</b>	<b>84 555</b>	<b>56 854</b>	<b>1 577</b>	<b>185 406</b>
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	1 613	3 612	2 362	1 780	6 937	16 304
Auflösung	–26	–	–	–37 090	–193	–37 309
Verwendung	–	–	–4 674	–2	–501	–5 177
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–200	–200
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>32 375</b>	<b>15 244</b>	<b>82 243</b>	<b>21 542</b>	<b>7 620</b>	<b>159 024</b>
davon kurzfristige Rückstellungen	21 946	–	4 910	5 142	2 523	34 521

Unter der Rückstellungskategorie «Andere» sind die nachstehenden wesentlichen Positionen enthalten:

- TCHF 3 420 (Vorjahr: TCHF 3 543) für Rechts- und Garantiefälle
- TCHF 7 000 (Vorjahr: TCHF 3 500) für Rückbaukosten Bettenhochhaus

Bezüglich der Rückstellung Bernische Pensionskasse (BPK) sind die Details unter Ziffer 10 enthalten.

## 10. Vorsorgeverpflichtungen

TCHF	Über- /Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung	Wirtschaftliche Verpflichtung (Rückstellungen)		Erfolgswirksame Veränderung		Verwendung Rückstellung	Aufwand Pensionskasse im Personalaufwand	
		2018	2018	2017	Finanzauf- wand 2018		Personal- rückstell. 2018	2018
Vorsorgepläne mit Überdeckung	–	–	–	–	–	–	19 475	17 875
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	1 212 764	79 324	82 243	–1 246	–757	4 958	51 208	49 412
<b>Total</b>	<b>1 212 764</b>	<b>79 324</b>	<b>82 243</b>	<b>–1 246</b>	<b>–757</b>	<b>4 958</b>	<b>70 683</b>	<b>67 287</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen per Ende 2018 TCHF 11 453 (Vorjahr TCHF 1 452).

Die Konzerngesellschaften sind bei folgenden Personalvorsorgeeinrichtungen versichert:

- BPK Bernische Pensionskasse
- PK Spital Netz Bern
- VSAO Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte
- VLSS Vorsorgestiftung der Leitenden Spitalärzte
- Previs Vorsorge
- Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft
- Personalvorsorgekasse Stadt Bern (Besitzstand)

PK Spital Netz Bern, VSAO, VLSS sowie die Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft wiesen per Stichtag 31.12.2018 eine Überdeckung aus (Deckungsgrad grösser 100 %). Der exakte Deckungsgrad ist noch nicht ermittelt worden.

### Unterdeckung der Bernischen Pensionskasse

Die Bernische Pensionskasse (BPK) weist per 31.12.2018 eine Unterdeckung von CHF 1 212,8 Mio. (Vorjahr CHF 672,7 Mio.) und einen Deckungsgrad von 91,5 % (Vorjahr 95,2 %) aus. Der Anteil der Konzerngesellschaften an der Unterdeckung beträgt per 31.12.2018 TCHF 142 161 (Vorjahr: TCHF 77 846).

Die Berner Stimmberechtigten stimmten am 18.5.2014 der Hauptvorlage des Gesetzes über die kantonalen Pensionskassen (PKG) zu, welches mit Beschluss des Regierungsrats auf den 1.1.2015 in Kraft trat; einzelne Artikel, wie der Grundsatz zur Teilkapitalisierung und die Staatsgarantie, setzte der Regierungsrat rückwirkend auf den 1.1.2014 in Kraft.

Das PKG regelt nebst dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat auch die Schliessung der Unterdeckung der BPK. Nach den Bestimmungen des PKG anerkennt der Kanton Bern gegenüber der BPK vorab eine Schuld, welche die anteilmässige Unterdeckung der Rentnerinnen und Rentner behebt. Die Schuld wird vom Kanton verzinst und innert maximal 40 Jahren amortisiert. Die per 1.1.2015 verbleibende Unterdeckung ist bis Ende 2034 durch Finanzierungsbeiträge der aktiven Versicherten und der Arbeitgeber zu schliessen. Die dafür notwendigen Finanzierungsbeiträge betragen für die versicherten Personen 0,95 % und für die Arbeitgeber 1,35 % des versicherten Lohns.

Der Barwert (Diskontsatz: 1,5 %) der Finanzierungsbeiträge des Arbeitgebers Insel Gruppe AG beträgt CHF 89,8 Mio. Dieser Betrag wurde per 31.12.2014 als Rückstellung bilanziert. Per 31.12.2018 beträgt die Rückstellung CHF 79,3 Mio.

Bei Auflösung der Anschlussvereinbarung mit der BPK hat die Insel Gruppe AG dem Kanton Bern die Leistungen aus der Staatsgarantie (Art. 42 PKG) und der Schuldanerkennung (Art. 47 PKG) anteilmässig zurückzuerstatten. Die gesetzliche Rückerstattungspflicht an den Kanton reduziert sich jährlich um einen Zwanzigstel (Leistungen aus der Staatsgarantie) bzw. um einen Zehntel (Schuldanerkennung).

## 11. Fonds im Fremdkapital

2018 in TCHF	Wissenschäftliche Fonds	Übrige Fonds	Total Fonds im Fremdkapital
Stand per 1.1.	39 148	52	39 200
Einlagen	8 696	–	8 696
Entnahmen	–4 948	–	–4 948
Stand per 31.12.	42 896	52	42 948

Der Bestand der Fondskapitalien im Fremdkapital hat sich im Berichtsjahr um TCHF 3 748 auf TCHF 42 948 erhöht.

## 12. Stationärer Ertrag

	2018 TCHF	2017 TCHF
Swiss DRG	913 946	935 296
Fallpauschalen	897 573	918 854
Zusatzentgelte	16 373	16 442
Übriger stationärer Ertrag	81 525	78 879
Neurorehabilitation	19 932	16 629
Zusatztaxen	40 143	40 335
Sonstiger übriger stationärer Ertrag	21 450	21 915
<b>Total stationärer Ertrag brutto</b>	<b>995 471</b>	<b>1 014 175</b>
Erlösminderungen	–2 095	–1 227
<b>Total stationärer Ertrag netto</b>	<b>993 376</b>	<b>1 012 948</b>

Im Vorjahr enthielt die Position «Total stationärer Ertrag netto» die Nettoauflösung von Rückstellungen für Ertragsrisiken im Umfang von TCHF 35 310. Ohne diesen Sondereffekt war im 2018 eine Steigerung im Umfang von TCHF 15 738 bzw. 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

### 13. Ambulanter Ertrag

	2018 TCHF	2017 TCHF
TARMED	224 215	226 318
Analysenliste	36 991	34 010
Medizinischer Bedarf	122 815	107 269
Übriger ambulanter Ertrag	26 921	26 063
<b>Total ambulanter Ertrag brutto</b>	<b>410 942</b>	<b>393 660</b>
Erlösminderungen	-898	-662
<b>Total ambulanter Ertrag netto</b>	<b>410 044</b>	<b>392 998</b>

Das «Total ambulanter Ertrag netto» erhöhte sich im Berichtsjahr um TCHF 17 046 bzw. 4,3 %.

Der Rückgang der Leistungen «TARMED» von TCHF 2 103 ist auf die vom Bundesrat per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzte revidierte TARMED Tarifstruktur zurückzuführen.

### 14. Personalaufwand

Personalaufwand nach Aufwandart	2018 TCHF	2017 TCHF
Lohnaufwand	838 196	817 331
Sozialleistungen	146 188	140 878
AHV / ALV / IV / EO	50 335	49 414
Familienausgleichskasse	11 752	11 420
Pensionskasse	70 683	67 287
Unfallversicherung	4 676	4 542
Krankentaggeld	8 742	8 216
Veränderung Personalarückstellungen	1 319	5 276
Personalnebenkosten	13 936	13 810
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>999 639</b>	<b>977 295</b>

#### Lohnaufwand nach Funktionen

Ärzte	218 494	213 062
Akademisches Personal	29 588	29 020
Pflegepersonal	288 720	280 690
Medizinisch-technisches Personal	60 106	57 353
Medizinisch-therapeutisches Personal	25 480	24 599
Sozialdienst, Seelsorge, KITA	6 300	6 197
Administration	137 053	132 838
Gastronomie	52 889	53 364
Technischer Dienst	19 566	20 208
<b>Total Lohnaufwand</b>	<b>838 196</b>	<b>817 331</b>

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um TCHF 22 344 (+ 2,3 %) auf TCHF 999 639.

Die Anzahl der Vollzeitäquivalenten (VZE) betrug im Jahr 2018 8 627 (Vorjahr 8 480).

Die Steigerung ist auf die Zunahme im Segment «Spitalbetrieb» zurückzuführen.

## 15. Medizinischer Bedarf

	2018 TCHF	2017 TCHF
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	123 853	113 142
Implantate und Prothesen	55 565	58 545
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	78 426	73 425
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	15 828	15 878
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	17 574	17 841
Übriger medizinischer Bedarf	10 566	8 187
<b>Total medizinischer Bedarf</b>	<b>301 812</b>	<b>287 018</b>

Die Position «Medizinischer Bedarf» stieg im Berichtsjahr um TCHF 14 794 (+5,2 %) auf TCHF 301 812.

## 16. Übriger Betriebsaufwand

	2018 TCHF	2017 TCHF
Lebensmittelaufwand	12 922	12 934
Haushaltsaufwand	14 473	14 030
Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen	39 671	38 357
Mietaufwand	5 460	5 080
Energie und Wasser	11 986	11 363
Verwaltungs- und Informatikaufwand	94 260	97 046
Sonstiger übriger Betriebsaufwand	27 295	28 364
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>206 067</b>	<b>207 174</b>

Der übrige Betriebsaufwand nahm im Berichtsjahr um TCHF 1 107 (–0,5 %) ab.

## 17. Finanzergebnis

	2018 TCHF	2017 TCHF
Zinserträge	13	64
Anteiliges Ergebnis assoziierte Gesellschaften	7 180	39
Währungsgewinne	186	141
Kursgewinne und Wertschriftenerträge	1 244	4 564
Skontoerträge	62	63
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>8 685</b>	<b>4 871</b>
Zinsaufwand Kredite, Darlehen und Hypotheken	-1 522	-1 634
Zinsaufwand Finanzierungs-Leasing	-11	-25
Bankspesen, Courtage und Gebühren	-106	-104
Kurs- und Beteiligungsverluste	-3 185	-5 575
Währungsverluste	-118	-75
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-4 942</b>	<b>-7 413</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>3 743</b>	<b>-2 542</b>

Unter der Zeile «Anteiliges Ergebnis assoziierte Gesellschaften» sind die Buchgewinne aus den Verkäufen der Beteiligungen an der City Notfall AG sowie der Localmed Aare AG enthalten.

Unter der Position «Zinsaufwand Kredite, Darlehen und Hypotheken» ist die Aufzinsung (1,5 %) der Rückstellung betreffend die Bernische Pensionskasse im Umfang von TCHF 1 246 enthalten (vgl. Ziffern 9 und 10).

Die Position «Kurs- und Beteiligungsverluste» beinhaltet u.a. den Verlust des Wertschriftendepots. Im Berichtsjahr wurde eine Jahresrendite von -2,13 % bzw. TCHF -2 174 (Vorjahr +4,45 % bzw. TCHF 3 702) erzielt. Weiter sind erfolgswirksame Anpassungen der Forderungen gegenüber dem Kanton aus Spitalinvestitionsprojekten (vgl. Ziffern 3 und 6) enthalten.

## Angaben zu assoziierten Organisationen

	2018	2017
	TCHF	TCHF
<b>Guthaben / Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Organisationen</b>		
Forderungen	371	911
Finanzanlagen	50	803
Verbindlichkeiten	-205	-386
<b>Erfolge gegenüber assoziierten Organisationen</b>		
Betriebsertrag	9 483	7 657
Betriebsaufwand	-7 226	-6 798
Finanzertrag	3	18

## Weitere Anmerkungen

### Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Per 31. Dezember 2018 bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter.

Die angemeldeten Schadenersatzansprüche aus medizinischen Haftpflichtfällen sind versicherungstechnisch ausreichend abgedeckt.

### Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2018 sind keine ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten vorhanden.

### Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

#### Eingeschränkte Verfügbarkeit aufgrund des Inselvertrags

Zwischen dem Kanton Bern und der Inselspital-Stiftung besteht ein Vertrag, datiert vom 13. Dezember 2007 (mit Gültigkeit ab 1.1.2008), welcher die Grundsätze der Aufgaben sowie die Eigentumsverhältnisse regelt (Inselvertrag). Art. 3 dieses Vertrages bestimmt, dass sämtliche auf den Grundstücken der Inselspital-Stiftung errichteten Gebäude Eigentum derselben sind.

Der gleiche Artikel sieht eine Beschränkung des Eigentums vor. So sind Gebäude, die vom Kanton finanziert wurden, ausschliesslich für die Spitalversorgung im Sinne des kantonalen Spitalversorgungsgesetzes zu nutzen. Will die Inselspital-Stiftung ein Gebäude zu einem anderen Zweck nutzen, bedarf es der vorgängigen Zustimmung des Regierungsrats. Stimmt der Regierungsrat nicht zu, geht das Gebäude entschädigungslos an den Kanton über.

### Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2018 TCHF	2017 TCHF
Immobilien (Wert in konsolidierter Bilanz)	16 132	16 793
Total Grundpfandrechte nominell	15 390	15 390
Beanspruchte Kredite	12 800	13 300

### Abgetretene Forderungen zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2018 TCHF	2017 TCHF
Mietzinseinnahmen	609	609

Die verpfändeten Aktiven bzw. die abgetretenen Forderungen betreffen ausschliesslich die SWAN Isotopen AG.

### Operatives Leasing

	2018 TCHF	2017 TCHF
Fällig am		
2018	–	45
2019	45	45
2021	45	45
2021	–	–
<b>Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>90</b>	<b>135</b>

### Derivate

Derivat	Gegenpartei	Abschluss	Start	Ende	Nominal TCHF	Zinssatz in %	Wert 2018 (TCHF)		Wert 2017 (TCHF)	
							aktiv	passiv	aktiv	passiv
Zinsabsicherung	Zürcher Kantonalbank	17.11.16	15.11.19	15.11.39	50 000	0.3600	3 641	–	3 163	–
Zinsabsicherung	Zürcher Kantonalbank	03.03.17	10.03.20	10.03.38	50 000	0.6800	530	–	110	–
Zinsabsicherung	Basler Kantonalbank	02.11.17	15.03.21	15.03.35	50 000	0.7975	–	–210	–	–743
<b>Total</b>					<b>150 000</b>	<b>–</b>	<b>4 171</b>	<b>–210</b>	<b>3 273</b>	<b>–743</b>

Die Zinsabsicherungsgeschäfte dienen der Sicherung eines fixen Zinssatzes.

Instrumente zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

### Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 1. März 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2018 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben.

## Übersicht Segmente

Erfolgsrechnung	Spitalbetrieb	Inselspital- Stiftung	Spital Netz Bern Immobilien AG	Fonds	Konsolidierung	Konzern
	TCHF 2018	TCHF 2018	TCHF 2018	TCHF 2018	TCHF 2018	Total in TCHF 2018
<b>Betriebsertrag</b>						
Stationärer Ertrag	995 923	–	–	–	–452	995 471
Ambulanter Ertrag	411 174	–	–	–	–232	410 942
Honorarertrag	58 751	–	–	–	–	58 751
Ertrag aus Lehre & Forschung	91 669	–	–	–	–	91 669
Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte/-innen	9 761	–	–	–	–	9 761
Erlösminderungen	–2 992	–	–	–1	–	–2 993
Veränderung angefangene Behandlungen	2 005	–	–	–	–	2 005
Mietzinsertrag	1 107	66 590	7 317	–	– 64 261	10 753
Übriger betrieblicher Ertrag	63 381	3 319	284	38 993	– 9 079	96 898
	<b>1 630 779</b>	<b>69 909</b>	<b>7 601</b>	<b>38 992</b>	<b>– 74 024</b>	<b>1 673 257</b>
<b>Betriebsaufwand</b>						
Personalaufwand	–978 002	–	–	–19 526	–2 111	–999 639
Honoraraufwand	–67 217	–	–	–	8 486	–58 731
Medizinischer Bedarf	–299 619	–	–	–1 502	–691	–301 812
Einlage in Fonds im FK	–	–	–	–3 748	–	–3 748
Mietaufwand	–69 910	–223	–102	–	64 775	–5 460
Übriger Betriebsaufwand	–180 563	–10 144	–1 165	–13 964	5 229	–200 607
	<b>–1 595 311</b>	<b>–10 367</b>	<b>–1 267</b>	<b>–38 740</b>	<b>75 688</b>	<b>–1 569 997</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>–33 654</b>	<b>–54 318</b>	<b>–5 675</b>	<b>–</b>	<b>–1 234</b>	<b>–94 881</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1 814</b>	<b>5 224</b>	<b>659</b>	<b>252</b>	<b>430</b>	<b>8 379</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>–1 118</b>	<b>5 167</b>	<b>–1</b>	<b>–2 270</b>	<b>1 965</b>	<b>3 743</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>696</b>	<b>10 391</b>	<b>658</b>	<b>–2 018</b>	<b>2 395</b>	<b>12 122</b>
Ertragssteuern	14	–	–14	–	–1	–1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>710</b>	<b>10 391</b>	<b>644</b>	<b>–2 018</b>	<b>2 394</b>	<b>12 121</b>
<b>Bilanz</b>						
	Spitalbetrieb	Inselspital- Stiftung	Spital Netz Bern Immobilien AG	Fonds	Konsolidierung	Konzern
	TCHF 31.12.2018	TCHF 31.12.2018	TCHF 31.12.2018	TCHF 31.12.2018	TCHF 31.12.2018	Total in TCHF 31.12.2018
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>451 527</b>	<b>71 470</b>	<b>18 787</b>	<b>15 673</b>	<b>–41 675</b>	<b>515 782</b>
<b>Anlagevermögen</b>						
Finanzanlagen	60	287 633	49	85 663	–275 130	98 275
Sachanlagen	138 490	1 050 277	81 131	–	11 353	1 281 251
Immaterielle Anlagen	8 701	–	–	–	179	8 880
	<b>147 251</b>	<b>1 337 910</b>	<b>81 180</b>	<b>85 663</b>	<b>–263 598</b>	<b>1 388 406</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>182 342</b>	<b>39 965</b>	<b>5 069</b>	<b>6 590</b>	<b>–42 861</b>	<b>191 105</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>						
Langfristige Rückstellungen	120 816	8 280	–	1 700	–	130 796
Verpflichtungen aus Fonds	–	–	–	42 948	–	42 948
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–	22 710	–	–	10 300	33 010
	<b>120 816</b>	<b>30 990</b>	<b>–</b>	<b>44 648</b>	<b>10 300</b>	<b>206 754</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>295 620</b>	<b>1 338 425</b>	<b>94 898</b>	<b>50 098</b>	<b>–272 712</b>	<b>1 506 329</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>598 778</b>	<b>1 409 380</b>	<b>99 967</b>	<b>101 336</b>	<b>–305 273</b>	<b>1 904 188</b>

## Segment «Spitalbetrieb»

### Bilanz «Spitalbetrieb»

	31.12.2018	31.12.2017
	TCHF	TCHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	75 014	92 610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250 816	231 754
Übrige kurzfristige Forderungen	3 459	3 010
Angefangene Behandlungen und Vorräte	36 818	34 728
Aktive Rechnungsabgrenzung	85 420	84 978
	<b>451 527</b>	<b>447 080</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	60	158
Mobile Sachanlagen	135 958	131 139
Immaterielle Anlagen	8 701	9 597
Anlagen in Bau	2 532	7 917
	<b>147 251</b>	<b>148 811</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>598 778</b>	<b>595 891</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82 733	50 622
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	51 275	43 228
Passive Rechnungsabgrenzung	9 572	54 024
Kurzfristige Rückstellungen	38 762	33 860
	<b>182 342</b>	<b>181 734</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige Rückstellungen	120 816	119 247
	<b>120 816</b>	<b>119 247</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	30 000	30 000
Reserven	264 910	251 441
Jahresergebnis	710	13 469
	<b>295 620</b>	<b>294 910</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>598 778</b>	<b>595 891</b>

**Erfolgsrechnung «Spitalbetrieb»**

	2018 TCHF	2017 TCHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Stationärer Ertrag	995 923	1 015 124
Ambulanter Ertrag	411 174	393 660
Honorarertrag	58 751	58 726
Ertrag Lehre & Forschung	91 669	93 772
Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte /-innen	9 761	9 199
Erlösminderungen	-2 992	-1 889
Veränderung angefangene Behandlungen	2 005	-778
Übriger betrieblicher Ertrag	64 488	69 085
	<b>1 630 779</b>	<b>1 636 899</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	-978 002	-954 327
Honoraraufwand	-67 217	-69 267
Medizinischer Bedarf	-299 619	-284 822
Mietaufwand	-69 910	-102 326
Übriger Betriebsaufwand	-180 563	-179 166
	<b>-1 595 311</b>	<b>-1 589 908</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>35 468</b>	<b>46 991</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30 631	-30 577
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-3 023	-2 774
	<b>-33 654</b>	<b>-33 351</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1 814</b>	<b>13 640</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	203	142
Finanzaufwand	-1 321	-1 389
	<b>-1 118</b>	<b>-1 247</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>696</b>	<b>12 393</b>
Ertragssteuern	14	1 076
<b>Jahresergebnis</b>	<b>710</b>	<b>13 469</b>

## Segment «Inselspital-Stiftung»

## Bilanz «Inselspital-Stiftung»

	31.12.2018	31.12.2017
	TCHF	TCHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	19 329	36 548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27 225	261
Übrige kurzfristige Forderungen	20 190	24 575
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 726	46 319
	<b>71 470</b>	<b>107 703</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mehrheitsbeteiligungen	280 999	280 999
Assoziierte Organisationen	5 643	6 436
Übrige Finanzanlagen	991	15 561
Mobile Sachanlagen	444	445
Immobilien	910 386	760 146
Anlagen in Bau	139 447	217 444
	<b>1 337 910</b>	<b>1 281 031</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 409 380</b>	<b>1 388 734</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 505	20 897
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	551	181
Passive Rechnungsabgrenzung	27 909	18 452
	<b>39 965</b>	<b>39 530</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	22 710	17 670
Langfristige Rückstellungen	8 280	3 500
	<b>30 990</b>	<b>21 170</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stiftungskapital	19 098	19 098
Reserven	1 308 936	1 309 186
Jahresergebnis	10 391	-250
	<b>1 338 425</b>	<b>1 328 034</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 409 380</b>	<b>1 388 734</b>

**Erfolgsrechnung «Inselspital-Stiftung»**

	2018 TCHF	2017 TCHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Mietzinsertrag	66 590	96 606
Übriger betrieblicher Ertrag	3 319	1 086
	<b>69 909</b>	<b>97 692</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen	-290	-433
Mietaufwand	-223	-228
Energie und Wasser	-605	-504
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3 414	-9 455
Übriger Betriebsaufwand	-5 835	-5 576
	<b>-10 367</b>	<b>-16 196</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>59 542</b>	<b>81 496</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-54 318	-80 679
	<b>-54 318</b>	<b>-80 679</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>5 224</b>	<b>817</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Beteiligungsertrag	822	862
Übriger Finanzertrag	5 351	29
Finanzaufwand	-1 006	-1 958
	<b>5 167</b>	<b>-1 067</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10 391</b>	<b>-250</b>

## Segment «Spital Netz Bern Immobilien AG»

### Bilanz «Spital Netz Bern Immobilien AG»

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	12 919	16 499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 798	617
Übrige kurzfristige Forderungen	6	6
Aktive Rechnungsabgrenzung	64	2 079
	<b>18 787</b>	<b>19 201</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	49	49
Immobilien	78 785	71 056
Anlagen in Bau	2 346	8 344
	<b>81 180</b>	<b>79 449</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>99 967</b>	<b>98 650</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 953	1 680
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	4
Passive Rechnungsabgrenzung	3 112	2 712
	<b>5 069</b>	<b>4 396</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	8 300	8 300
Reserven	85 954	85 634
Jahresergebnis	644	320
	<b>94 898</b>	<b>94 254</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>99 967</b>	<b>98 650</b>

## Erfolgsrechnung «Spital Netz Bern Immobilien AG»

	2018 TCHF	2017 TCHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Mietzinsertrag	7 317	10 315
Übriger betrieblicher Ertrag	284	36
	<b>7 601</b>	<b>10 351</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen	-303	-414
Mietaufwand	-102	-72
Energie und Wasser	-243	-437
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-219	-323
Übriger Betriebsaufwand	-400	-540
	<b>-1 267</b>	<b>-1 786</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>6 334</b>	<b>8 565</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5 675	-8 246
	<b>-5 675</b>	<b>-8 246</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>659</b>	<b>319</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	1	4
Finanzaufwand	-2	-3
	<b>-1</b>	<b>1</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>658</b>	<b>320</b>
Ertragssteuern	-14	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>644</b>	<b>320</b>

## Segment «Fonds»

## Bilanz «Fonds»

	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TCHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	8 770	5 878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 100	4 290
Übrige kurzfristige Forderungen	3 757	5 240
Aktive Rechnungsabgrenzung	46	466
	<b>15 673</b>	<b>15 874</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	85 663	85 760
	<b>85 663</b>	<b>85 760</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>101 336</b>	<b>101 634</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 043	1 842
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 593	1 561
Passive Rechnungsabgrenzung	3 399	4 583
Kurzfristige Rückstellungen	555	576
	<b>6 590</b>	<b>8 562</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige Rückstellungen	1 700	1 756
Verpflichtungen aus Fonds	42 948	39 200
	<b>44 648</b>	<b>40 956</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Fondskapital	52 116	45 636
Jahresergebnis	-2 018	6 480
	<b>50 098</b>	<b>52 116</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>101 336</b>	<b>101 634</b>

**Erfolgsrechnung «Fonds»**

	2018 TCHF	2017 TCHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Ertrag aus Abgaben privatärztliche Tätigkeit	8 157	7 893
Beiträge für Forschung, Legate und Spenden	30 012	34 311
Erlösminderungen	-1	-6
Übriger betrieblicher Ertrag	824	1 092
	<b>38 992</b>	<b>43 290</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	-19 526	-20 805
Medizinischer Bedarf	-1 502	-1 743
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6 705	-6 343
Beiträge für Forschung	-5 147	-6 417
Einlage in Fonds im Fremdkapital	-3 748	-1 717
Übriger Betriebsaufwand	-2 112	-3 478
	<b>-38 740</b>	<b>-40 503</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>252</b>	<b>2 787</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	46	3 792
Finanzaufwand	-2 316	-99
	<b>-2 270</b>	<b>3 693</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2 018</b>	<b>6 480</b>

# Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
Fax: +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der  
**Inselspital-Stiftung, Bern**

Bern, 1. März 2019

## **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Inselspital-Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Traxler', is positioned above the name and title of the signatory.

Andreas Traxler  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Schmid', is positioned above the name and title of the signatory.

Stefan Schmid  
Zugelassener Revisionsexperte

Insel Gruppe  
CH-3010 Bern  
[www.inselgruppe.ch](http://www.inselgruppe.ch)

